

Erschließung Neubaugebiet „Auf der Zugabe“

Es ist eine Tatsache, dass die Nachfrage nach Bauland in unserem Ortsteil Hönebach erfreulich hoch ist. Gleichzeitig sind keine gemeindlichen Bauplätze mehr verfügbar.

Wir begrüßen und unterstützen den Ansiedlungswunsch und den Zuzug von Neubürgern, nicht nur in Bestandsgebäude, sondern auch in Neubauten.

Allerdings haben wir mehrere Vorbehalte zu diesem Antrag:

- a) **Es wird ausdrücklich die Bebauung nach dem aktuellen Bebauungsplan gefordert. Dieser trat am 25.10.2000 in Kraft, ist also über 20 Jahre alt. Das halten wir für falsch, denn ebenso wie beispielsweise beim alten B-Plan in Obersuhl für Uhlandstr./Feldstr sind hier sehr enge Vorgaben für Geschoss- und Dachformen gemacht, die eine fortschrittliche Bauweise, z. B. die Nutzung von PV oder die Errichtung von Sonnenhäusern, erschweren oder sogar verhindern.** Dadurch werden diese Bauplätze unattraktiv bzw. die Interessenten würden reihenweise Abweichungsanträge stellen. Dies verursacht erheblich größeren Aufwand für die Verwaltung als die einmalige Aktualisierung des B-Plans.
- b) **Zudem sind nur Mehrfamilienhäuser mit max. drei Wohnungen zugelassen, der Bedarf aber gerade an Mietwohnungen ist besonders hoch und sollte befriedigt werden. Denn gerade die jungen Menschen wollen häufig erst einmal ungebunden von Eigentum wohnen.** In den vergangenen sechs Jahren wurden 20 Mietwohnungen in Mehrfamilienhäusern in Hönebach gebaut, die Nachfrage ist ungebrochen. Für Mieter finanziell attraktiv und auch ökologisch vorteilhaft wird es erfahrungsgemäß erst dann, wenn vier bis sechs Wohneinheiten unter einem Dach geschaffen werden können.
- c) **Die Ausgleichsmaßnahmen gemäß gültigem Bebauungsplan sind nicht mehr zeitgemäß. Wir sind doch alle sehr stolz darauf, dass mit dem Ökopunktekonto die große und sinnvolle Maßnahme im Rhäden finanziert werden kann. Die Ausgleichsmaßnahmen aus diesem Bebauungsplan sind veraltet und passen nicht mehr zur Gesamtplanung.** Sie wären ein Ärgernis für die Landwirtschaft, weil hier wieder Ackerflächen beplant wurden. Außerdem haben sie nur eine geringe Wirkung für den Artenschutz. Genau deswegen haben wir ja mittlerweile die Gesamtplanung im Rhäden.

All dies sind sehr wichtige Argumente, keine überstürzten Entscheidungen mit weitreichenden Auswirkungen zu treffen. Denn gerade kurz vor einer wichtigen Wahl muss uns bewusst sein, dass die Umsetzung des Antrages keine kurzfristigen Auswirkungen hätte und dieser somit auch keine unmittelbare Dringlichkeit besitzt.

Auch sehen wir Grünen es als demokratisch geboten, dass der Ortsbeirat Hönebach den Antrag der SPD-Fraktion vor der Abstimmung in der Gemeindevertretung intensiv erörtert. Dies ist bisher noch nicht geschehen.

Lassen Sie uns, liebe Kolleginnen und Kollegen, bitte auch kurz vor der Wahl die Interessen Wildecks im Blick haben. Ich bitte daher um Ihre Zustimmung zum Änderungsantrag.

Danke.